



**Mo. 7. Dezember 2015** - Prof. Dr. Ulrich Gotter - Universität Konstanz

### **Philosoph und Schlächter.**

#### **Die irritierenden Images des Kaisers Mark Aurel**

Der römische Kaiser Mark Aurel gilt als der Philosophenherrscher schlechthin: Mit seinem Namen verbindet sich eine konkurrenzlose und insbesondere von der Nachwelt bewunderte Symbiose von Geist und Macht. Sein Philosophenimage reicht in der Tat weit in seine Jugend zurück. Seit seiner Zeit als Kronprinz im Palast seines Adoptivvaters Antoninus Pius hat er sich konsequent als Mann des Geistes inszeniert, und noch viel später, als er die römischen Armeen an der Donaufront befehligte, verfaßte er sein philosophisches Opus Magnum, die *Selbstbetrachtungen.*, die vor allem aus Ratschlägen an sich selbst bestehen.

Auf der anderen Seite aber verbinden sich mit Mark Aurel auch eine ganze Reihe von prominenten Bildern, die zum Image des milden Philosophenherrschers nur schlecht zu passen scheinen: Auf der von ihm für die römische Öffentlichkeit entworfenen Säule präsentiert er seine Siege an der Donau mit zutiefst irritierenden Darstellungen. Die römische Kriegführung wird unter seiner maßgeblichen Mitwirkung als Gemetzel und Vernichtungskrieg charakterisiert, dessen Abbildung in ihrer Grausamkeit vielfach mit den Konventionen der traditionellen Bildsprache bricht.

Im Vortrag sollen zunächst beide Images des Kaisers vorgestellt und in ihrer Wirkungsweise beleuchtet werden, bevor abschließend eine Deutung der inkohärenten Selbstdarstellung des Kaisers versucht wird.

**Der Vortrag findet am Alexander von Humboldt Gymnasium im Raum 346 statt und beginnt um 18.00 Uhr.**